

Schule in Milda offen für die Leute aus dem Dorf



Freude über die Fördermittelzusage des Landes Thüringen für den Schulanbau der Freien Ganztagschule Milda bei den Mitgliedern des Schulvereins, bei Pädagogen und beim Mildaer Bürgermeister Albert H. Weiler (rechts). Den Förderbescheid hatten die Staatssekretärin im Thüringer Bauministerium, Inge Klaan (2. von rechts) und Landtagsmitglied Wolfgang Fiedler (Mitte) überbracht. Foto: privat

In einer Schule gehen Lehrer und Schüler ein und aus. Manchmal auch Mütter und Väter der Schüler. In der Freien Ganztagschule in Milda sollen demnächst jedoch die Türen auch für die Bewohner des Dorfes geöffnet sein. Die Schule bekommt eine "Lernwerkstatt".

Milda. Dort sollen Arbeitsgemeinschaften eine Bleibe haben und eine Bibliothek. "Diese könnte nach unseren Vorstellungen auch als Ortsbibliothek genutzt werden", sagt Schulleiter Carsten Krüger. "Die Schule sollte nach unserem Verständnis noch viel mehr als Kulturlort für die Gemeinde wirken, in der sie zu Hause ist."

Bis das so weit ist, wird jedoch noch ein bisschen Zeit vergehen. Denn die "Lernwerkstatt" ist Teil eines Anbaus, der für die Freie Ganztagsgrundschule errichtet werden soll. Die Pläne dafür hat der Schulträgerverein schon länger auf dem Tisch liegen, jetzt ist auch die Finanzierung gesichert. Der Start in die Schulferien ist den Lehrern, Schülern und dem Schulverein mit einer Fördermittelzusage des Landes Thüringen versüßt worden.

"Der Neubau für unsere Grundschule wird rund 1,4 Millionen Euro kosten, das Land will dafür 436 000 Euro an Fördermitteln bereitstellen", berichtet Carsten Krüger. Da die Gelder jedoch erst in den Doppelhaushalt 2013/2014 des Landes eingestellt werden, geht der Schulverein in Vorleistung und nimmt einen Kredit auf. "Durch die Förderzusage können wir jedoch mit dem Bau bereits jetzt beginnen", freut sich der Schulleiter über den Zeitgewinn.

Denn die Schule platzt aus allen Nähten: 1996 war die Schule mit 53 Schülern aus der Region Milda und der Stadt Jena sowie mit acht Lehrern gestartet. Sie hatte das Gebäude der damals geschlossenen staatlichen Regelschule Milda übernommen. Das Haus erhielt 1998/1999 einen Anbau, um mehr Platz für die rasch anwachsende Schülerschaft zu bekommen. Drei Jahre später wurden drei neue Gebäude mit Fach-, Klassen- und Differenzierungsräumen errichtet. Spätestens seit 2004 die Ganztagsgrundschule ihren Lehrbetrieb aufnahm, musste wieder über eine Erweiterung nachgedacht werden. Das "Gründerhaus" wurde saniert, um mehr Platz zu schaffen.

Heute besuchen 412 Schüler die Freie Ganztagschule Milda, 53 Lehrer unterrichten hier. Im kommenden Jahr sogar 436 Schüler. "Wie die Anmeldezahlen für das kommende Jahr zeigen, ist die Tendenz steigend. Für die Grundschule gibt es 63 Anmeldungen und für die 55 Plätze in der Regelschule haben sich bereits 94 Schüler angemeldet", sagt Krüger.

Die dem Schulkonzept entsprechende Kleingruppenarbeit sowie räumliche Differenzierung stößt längst an Grenzen. Mit dem zweigeschossigen Anbau an das Haupthaus können die dort von den Grundschulern genutzten Räume für die Klassen 11 bis 13 frei gemacht werden. Die belegen bisher die ursprünglich als Musik- und Kunstkabinett sowie für den Fachunterricht vorgesehenen Räume.